

Lesen verändert das Leben!

Vier Menschen getauft!

Seitdem wir die 40-Tage-Bücher lesen und mit dem Heiligen Geist leben, erfahren wir viel Segen. Im September hatten wir eine Taufe, bei der vier Menschen Jesus ihr Leben übergaben. Außerdem schlossen sich uns vier Geschwister einer Nachbargemeinde an, sodass unsere Gemeinde erstmalig 50 Mitglieder umfasst. Ich möchte Gott dafür preisen. B. R. Gemeindeleiter, bearbeitet und gekürzt.

Jahrzehntelange Distanz überwunden

Meine Schwester und ich hatten jahrzehntelang keinen guten Kontakt zueinander – wir sind sehr unterschiedlich. Vor 20 Jahren fing ich an, für sie zu beten. Kurze Zeit später fand sie zu Gott. Ab diesem Zeitpunkt telefonierte wir öfter. Aber ich war froh, dass sie weit weg von mir wohnte, denn ich konnte ihr Verhalten noch immer nicht ertragen. Wir sahen uns nur einmal im Jahr für kurze Zeit.

Währenddessen las ich das 40-Tage-Buch Nr.1 mit einer Glaubensschwester durch. Ich wollte dieses Buch aber noch einmal mit jemand anderem studieren. Aber leider fand ich niemand. Nebenbei erzählte ich meiner Schwester von meiner ergebnislosen Suche. Sie entgegnete mir: „Du hast ja mich noch nicht gefragt!“ Ich war sprachlos. Sie gehört nicht der Adventgemeinde an. In der Zwischenzeit haben wir das 40-Tage-Buch Nr. 1 zwei Mal zusammen über Skype studiert und zurzeit lesen wir das 40-Tage-Buch Nr. 2. Meine Schwester hatte großes Interesse – wir gingen sehr in die Tiefe. Manchmal sprachen wir stundenlang. Auch unsere Gebete wurden immer intensiver. Mein Leben mit Gott hat sich dadurch drastisch verändert. Es geschah Dinge, die wir nicht für möglich gehalten haben. Eines Tages fragte ich meine Schwester, ob sie nicht zu mir ziehen wolle – der Heilige Geist bewegte mich dazu.

In der Zwischenzeit zog meine Schwester zu mir und wird mich in meinem Missionsprojekt unterstützen.

Außerdem bereitet sie sich für die Taufe vor. Sie wollte auch die Beziehung zu ihrem Freund abbrechen, da er kein Christ war. Aber ihr Umzug zu mir verzögerte sich vier Wochen. Während dieser Zeit begann ihr Freund sich für Gott zu interessieren. Jetzt telefonieren sie sehr oft und beenden jedes Gespräch mit einem Gebet. R. M.

80 Prozent der Glieder in Zweier-Gebetsgemeinschaften

Ja, die „10 Tage des Gebetes“ waren sehr gesegnet. Ich habe nicht erwartet, dass sich in der Ferien- und Sommerzeit so viele Geschwister Zeit nehmen, um jeden Abend zu kommen. Es waren im Schnitt 15 Personen anwesend, oft auch mehr. Diese Zeit war sehr wichtig für uns für die Formung von Gebetspartnerschaften. Es gibt derzeit 16 Gebetsgruppen. Von unseren 40 Gemeindegliedern treffen sich also 32 Personen jeden Tag zur Gebetsgemeinschaft – darunter sind auch viele Jugendliche. Es ermutigt mich sehr, Teil einer so großen Gebetskette zu sein. Jeden Sabbat hören wir viele Erfahrungsberichte. J. U.

Wir können nicht aufhören!

Wir begannen gemeinsam mit unserer Nachbargemeinde an einem Sabbat im Jahr 2013 mit dem Studium des Buches „40 Tage – Andachten und Gebete zur Vorbereitung auf die Wiederkunft Jesu“

40 Tage - Es wurden bei mir und meinem Gebetspartner etwas mehr Tage, aber wir haben das erste Buch als einen sehr großen Segen empfunden! Das besondere Erlebnis in diesen gemeinsamen Andachten lag auch im gemeinsamen Gebet! Wir durften an uns und auch an Freunden erleben, wie Gott Herzen verändern kann! Gott sei Dank.

Das Jahr 2014 begannen wir wieder mit einer besonderen Zeit mit Gott. So verbrachten unsere beiden Gemeinden den Start Sabbat mit einem Laien-Evangelisten. Dieser Tag war sehr gesegnet und begeisternd. In der Zwischenzeit bekam ich als Gemeindeleiter durch

Neuwahlen einen lieben Bruder – Thomas zu Seite gestellt, der mich in den Angelegenheiten der Gemeindeleitung tatkräftig unterstützen würde. Mir war es wichtig, dass wir auch geistlich und freundschaftlich zusammenwachsen würden, um unsere verantwortungsvolle Aufgabe - eine Gemeinde zu leiten - mit Gottes Hilfe gut meistern zu können. So fragte ich ihn, ob er mit mir nicht das „40 Tagebuch“ (Nr.1) beginnen wolle. Er ließ sich auf mein Angebot ein und so begannen wir am Sonntag den 26. Januar mit den morgendlichen Andachten. Da wir beide tagsüber arbeiten, telefonierte wir regelmäßig ab 5 Uhr morgens. Diese Zeiten waren sehr gesegnet. Wir lasen die Andachten für uns im Vorfeld. Wenn wir uns am Telefon oder auf Skype hörten, tauschten wir uns kurz über das, was uns auf dem Herzen lag aus, beteten um Gottes Segen für die Andacht, besprachen das Gelesene und beteten dann für fünf besondere Menschen. Wir erlebten besondere Erfahrungen. Ein Jugendlicher, für den wir beteten, begann sich für den Glauben zu interessieren und nach Gott zu fragen. Eine Verwandte von meinem Gebetspartner durfte den Segen Gottes erleben, als sich ein Problem plötzlich löste. Ich konnte mit einem Arbeitskollegen über den Glauben sprechen, obwohl ich dies schon für unmöglich gehalten hatte. Gott hat uns reich beschenkt. Dank sei Ihm dafür!

Manchmal war das frühmorgendliche Aufstehen nicht einfach. Aber mein Gebetspartner Thomas ist ein sehr stetiger und zuverlässiger Typ! Wir sporneten uns gegenseitig zum Dranbleiben an und ließen unsere gemeinsame Andacht keinen Tag ausfallen. Wir waren traurig, als die Zeit um war und von Thomas kam der Vorschlag weiter zu machen. So fingen wir mit dem Buch „Schritte zu Jesus“ an. Wir hatten die zwölf Kapitel im Nu durchgelesen und wir wurden sehr gesegnet. Nun wollten und konnten wir nicht mehr aufhören. So gingen wir zum „Leben Jesu“ über und fingen dort an, die letzten Kapitel über Jesu Tod zusammen zu studieren und weiter zu beten. In der Zwischenzeit sind wir auch damit fertig und haben begonnen, das Buch „Bilder vom Reiche Gottes“ gemeinsam

zu lesen. In den Sommermonaten wird es für uns am Morgen schwer sein, da mein Freund Thomas Helikopterpilot ist und seine Arbeitstage sehr lange sind. Daher rufen wir uns zusammen, wenn wir Gelegenheiten finden. Gott ist großartig! Wenn wir ihm unser Herz öffnen und mit ihm zusammenarbeiten, werden wir gesegnet und dürfen Wunderbares erleben. Bist du bereit, dich mit deiner Gemeinde oder mit einem/einer Gebetspartner/in auf dieses Wagnis einzulassen? 40 Tage gemeinsam Andacht zu machen und gemeinsam zu beten? Probiere es aus, besorge dir die Bücher, erlebe den Segen selbst und berichte von deinen Erfahrungen! Gott ist großartig! M. B.

Jesus neu entdeckt!

Der Herbstprogramm 2014 war in der Gemeinde Ludwigsburg dicht gedrängt: Wir starteten am 1. September 2014 als Gemeinde mit dem 40-Tage-Buch Band 3 über die Gesundheit. Es sollte die geistliche Vorbereitung für die anschließende 13-teilige Evangelisation „Erlebe Jesus – Deine Chance“ vom 11. Oktober – 8. November 2014 sein. Wir durften erleben, dass die Menschen von dieser neuen christuszentrierten Serie begeistert waren und am Ende auch zwei Menschen eine Taufentscheidung trafen. Besonders Angehörige von Geschwistern, die nicht zur Gemeinde kommen und unsere Bibelinteressenten kamen gerne. Neben einer regen Teilnahme der Geschwister kamen jeden Abend 10 bis 20 Gäste. Die Freude über die Gemeinschaft, die Botschaft und die Lieder war ihnen ins Gesicht geschrieben. Ein Besucher, der mit uns schon die Bibel studierte, meinte, dass die konzentrierte Darstellung der Aussagen Jesu stark zu Entscheidungen für Jesus ermutigte. Selbst Geschwister reflektierten, dass sie durch den Fokus auf Jesus vieles neu entdeckt und Mut bekommen haben, Jesus weiterhin zu folgen. *Katja und Christian Schindler*

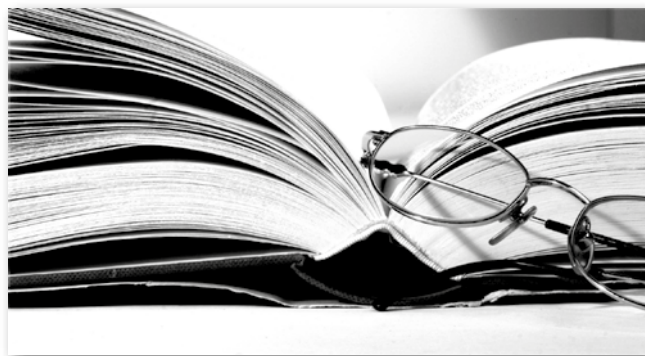
Gott vermittelt Treffen

„Während der 40 Tage betete ich besonders für einen Mann, der vor einiger Zeit in unserem Haus etwas repariert hatte und mit dem ich damals ein sehr gutes Glaubensgespräch hatte. Am Schluss des Gespräches hatte ich ihm das Buch „Die Geschichte der Erlösung“ von E.G.White geschenkt. Nun wollte ich ihm gerne eine Einladung zur Evangelisation zukommen lassen, kannte aber weder seinen Namen noch seine Adresse. So bat ich Gott, dass er dafür

sorge, dass dieser Mann eine Einladung bekäme. Zu meiner Überraschung war dieser Mann an einem der nächsten Tage wieder im Haus. Er hatte erneut einen Auftrag bekommen und war nun dabei, die Briefkästen zu erneuern. Wir kamen ins Gespräch und ich erzählte ihm frei heraus, dass unser Zusammentreffen eine Gebetsanhörung sei. Somit durfte ich ihm die Einladung zur Evangelisation persönlich übergeben. Gott hat mir dadurch gezeigt, dass er allmächtig ist und Möglichkeiten schafft, von denen wir nicht einmal träumen können. Ihm gebührt die Ehre!“ G. S.

Gebet für Schwerkranke

„Ich bin lungentransplantiert und deshalb öfters im Krankenhaus. Dort liege ich auf Stationen, auf denen Menschen wenig Lebenshoffnung haben. Dieses Mal kam ich in ein Dreibett-Zimmer – meinem Bett gegenüber lag eine todgeweihte Frau. Wir begrüßten uns und stellten uns kurz vor. Danach packte ich meine Bücher auf den Nachtschisch, darunter auch das 40-Tage-Buch über die Gesundheit. Als die todkranke Patientin dieses Buch sah, lachte sie und meinte, sie halte nichts davon. In der folgenden Nacht ging es ihr sehr schlecht und ich blieb auf, um ihr zu helfen. Wir sprachen nicht viel, aber sie erlaubte mir, sie festzuhalten und für sie zu beten. Dies tat ich gerne. Am anderen



Morgen ging es ihr zwar nicht viel besser, aber sie war ruhiger. Sie fragte mich nach dem Buch auf meinem Nachtschisch und ich erzählte ihr davon. Ich sagte ihr, dass mir das Buch sehr wichtig geworden sei, wie ein Spiegel, der mir zeigt, wie ich mit meinem Körper umgehen sollte. In den nächsten Tagen sprach ich öfters mit ihr über das 40-Tage-Buch. Am Ende sagte ich ihr, dass ich sie lieb gewonnen habe und dass Jesus sie liebt. Nun bete ich weiter für ihre Familie, denn sie verstarb vor wenigen Wochen.“ M. B.

Auch mit 89 noch voll dabei!

„Auch mit meinen 89 Jahren wurde ich immer wieder neu von Gottes Wort angesprochen. Ich durfte alles Gelesene für mich in Anspruch nehmen. Für Gottes Führung in meinem Leben bin ich sehr dankbar und es war mir ein großes Anliegen, bei den Gebetsversammlungen während der 40 Tage anwesend zu sein. Der Herr hat mich gesegnet, so dass ich keinen Abend veräumte.“ A. S.

Wie Tag und Nacht!

Zuerst möchte ich Gott danken, dass er so lang Geduld mit mir hatte und mich immer wieder angesprochen hat, bis ich begriffen habe, dass ich ohne eine wirkliche Beziehung zu Jesus verloren bin! In einer sehr schwierigen familiären Situation, durch die Krankheit eines meiner Kinder, wurde mir folgendes bewusst: Beladen mit Sünden, kann ich nicht von Gott erwarten, dass er mein Flehen hört. So gut ich konnte, bekannte ich ihm alle meine Sünden und er hörte mich. Er schenkte mir durch mein krankes Kind das Buch „Schritte zur persönlichen Erweckung“. Ich habe es gelesen und viele Male auf MP3 beim Autofahren gehört. Gott ist mächtiger als jede Sünde, nach dem ich mich Ihm übergeben habe, hat er mich wie einen Süchtigen von einer Sünde befreit, die ich aus eigener Kraft, trotz wiederholter Versuche, nicht ablegen konnte. Seit dieser Zeit erlebe ich das Wirken des Heiligen Geistes so mächtig in meinem Leben – es ist der sprichwörtliche Unterschied zwischen Tag und Nacht. Mir fällt das deutlich auf, meiner Umwelt nicht so, denn ich war ein "guter fleischlicher Christ bzw. Adventist"! Es

ist wunderbar zu erfahren, wie der Heilige Geist mir zeigt und mich lehrt, wie Jesus liebt und welche Sorge er um die Verlorenen trägt. Ich kann jetzt frei über Jesus sprechen, ganz natürlich, so dass fast jeder zuhört. Der Heilige Geist bereitet solche Treffen und Gespräche oft bis ins kleinste vor, sodass ich nur stauen kann. Jetzt wünsche ich mir, dass jeder in meinem Umfeld das erleben kann, was ich erlebe, aber manchmal hört man erst richtig hin, wenn die Not einen erdrückt. "Danke Vater für deine Geduld und die Wunder, die ich erleben darf!" K. K.